Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 136.

Dinstag den 10. November

1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1781. (1)

Nr. 3686.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt: Es sey über Ansuchen der Gertraud Putre von Hinterberg in die executive Feilbietung der, dem Leonhard Putre gehörigen, in Hinterberg sub Haus Nr. 3 et Rect. 1883 gelegenen, auf 200 fl. C. M. executive geschätzten $\frac{1}{2}$ B. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 9. Juli 1844 schuldiger 162 fl. und 50 fl. gewilligt, und zu deren Vornahme drei Tagfahrten auf den 19. November, 19. December 1844 und 18. Jänner 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in dem Orte Hinterberg mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur um und über den gerichtlich erhobenen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 18. October 1844.

3. 1780. (1)

Nr. 3677.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Mantel von Niedermösel, in Vollmacht der Maria Lonke von ebendort, in die executive Feilbietung der den Eheleuten Paul und Maria Pröser gehörigen, in Niedermösel sub Rect. Nr. 935 et 937 gelegenen, auf 234 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sub Haus Nr. 11, und der auf 98 fl. bewertheten gepfändeten Fahrnisse, als zwei Pferde, Kühe und Meierüstung, wegen schuldigen 50 fl. c. s. c. und 5 fl. 51 kr. gewilligt und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 26. November 23., December 1844, dann 21. Jänner 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben, letztere insbesondere nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 16. October 1844.

3. 1758. (1)

Nr. 1871.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe Mathias Pouschitsch, Vormund des minderjährigen Joseph Rebsou von Germulle, wider Andreas Gollub und seine allfälligen Erben von Slemen, die Klage auf Erfindung des, zum Gute Oberradelstein sub Berg Nr. 347 bergredtmäßigen Weingartens in Sella angebracht, worüber mit Bescheid vom 3. October l. J., 3. 1871, die Tagsetzung auf den 7. Jänner 1845 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist und da dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn Joseph Grager von Gurkfeld als Curator bestellt, mit welchem die fräglige Rechtsache nach der, für die k. k. Erbländer bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Den erwähnten Erben wird dieß zu dem Ende bekannt gegeben, damit sie zur Rechtsverhandlung selbst erscheinen oder bis hin dem Vertreter ihre Behelfe zukommen lassen, oder sich selbst einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen können.

K. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 3. October 1844.

3. 1790. (1)

Nr. 4723 — 4728.

E d i c t.

Die in der Executionsache der Herrschaft Sonnegg, wider ihre Unterthanen Anton Fister, Anton Pierz, Matth. Ratschitsch, Johann Salzer, Joseph Urenig und Valentin Zottmann, wegen rückständigem Zinsgetreid und Executionskosten mit hierortigem Edicte vom 12. September l. J., Nr. 3831 — 3836, auf den 7. und 21. November l. J. in loco Wörth anberaumte zweite und dritte Feilbietung der, den Executen gehörigen Fahrnisse, wird wegen eingetretener Hindernisse in der Art übertragen, daß die zweite auf den 21. November und die dritte Feilbietungstagsetzung auf den 5. December l. J. Vormittags 9 Uhr in loco Wörth unter vorigem Anhang bestimmt wird.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibachs den 6. November 1844.

3. 1766. (1)

Nr. 2586.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht, daß über Anlangen des

Matthäus Premrou von Großhubelku, Cessionärs des Martin Zhezb, wider die Maria Gorianz von Koculig, wegen, aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleich vom 7. Mai 1841, Z. 92, schuldigen 63 fl., dann 12 fl. 10 kr. Gerichtskosten c. s. c., in die executive Feilbietung der, zu Gunsten der Executiv an der, der Herrschaft Senoselsch sub Urb. Nr. 332/13 dienstbaren Viertelhuben für den Betrag pr. 433 fl. mittels Urkunde vom 10. Jänner 1826, Z. 2, sichergestellten Heirathsansprüche gemilliget und zu deren Vornahme die Termine auf den 20. November, 4. und 18. December d. J. mit dem Besatze bestimmt worden seyen, daß die Forderung nur bei der dritten Feilbietung unter dem Nennwerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts täglich eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senoselsch den 19. September 1844.

Z. 1769. (1) **E d i c t.** Nr. 1408J/1728.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Joseph Koschitschek von Seisenberg, in die executive Feilbietung der, dem Johann Koschitschek gehörigen, im Markte Seisenberg sub G. Nr. 88 gelegenen, der Herrschaft Seisenberg sub R. Nr. 57 dienstbaren $\frac{1}{6}$ Kaufrechtshube sammt Gebäuden, wegen schuldigen 361 fl. 49 kr. c. s. c., gemilliget und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 24. September, 24. October und 25. November 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Seisenberg mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerthe pr. 565 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 23. August 1844. **U n m e r k u n g.** Da sich auch bei der zweiten Feilbietung kein Kauflustiger gemeldet, so hat es bei der auf den 25. November l. J. angeordneten dritten Tagfahrt sein Verbleiben.

Z. 1771. (1) **E d i c t.** Nr. 1713.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Grebeny von Höflein, durch dessen Bevollmächtigten Anton Rigler, in die executive Feilbietung der, dem Jakob Muchvitsch von Schaufel gehörigen, der Herrschaft Sobelsberg sub Rectif. Nr. 333 dienstbaren Bergwiese por Thwirschim goisdi, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 80 fl., dann zweier Pferde, geschätzt auf 60 fl., 4 Kühe, geschätzt auf 96 fl., 2 Kalbinn, geschätzt auf 20 fl., 2 Wagens, geschätzt auf 30 fl., wegen schuldigen 84 fl. 46 kr. c. s. c., gemilliget und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 26. November,

23. December 1844 und 25. Jänner 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Schaufel mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg den 23. October 1844.

Z. 1789. **Gemeinnützigkeit der Lebensversicherung.*)**

Die in unserm Blatte Nr. 154 erschienene Bekanntmachung der Frau Witwe Johanna Schweighofer über ein ihr von der Versicherungs-Gesellschaft Assicurazioni generali austro-italiche in Folge einer auf das Leben ihres Gatten, Herrn Carl Vincenz Schweighofer, geleisteten Versicherung mittels ihres hiesigen Haupt-Agenten, Herrn Bernhard Preuz, bezahltes Capital von 10,000 fl. läßt uns als zweckmäßig erscheinen, auf die Gemeinnützigkeit der Lebensversicherung wieder aufmerksam zu machen, denn bei dem eben erwähnten Falle hatte der Versicherte die Versicherungs-Polizze kaum vor $\frac{1}{4}$ Jahren gelöst, und stand noch im besten Jahresalter und blühendster Gesundheit, als er plötzlich vom Schlagflusse hinweggerafft wurde. Seine hinterbliebene Witwe und 6 minderjährige Kinder, des zärtlichen Gatten und liebevollen Vaters beraubt, segnen seine vorsichtige Fürsorge, und fühlen somit wenigstens in finanzieller Hinsicht minder herb den erlittenen Verlust. — Dieser Fall, welcher den vielen andern ähnlichen im Laufe dieses Jahres von der Wiener Zeitung veröffentlicht anzureihen ist, beweist daher neuerdings, daß es nicht rathsam ist, im Vertrauen auf seine Gesundheit die Versorgung seiner theuern Angehörigen hinauszuschieben.

Diese gemeinnützigsten Versicherungen bei der obgenannten Gesellschaft umfassen nicht nur dieselben Abarten wie die Versorgungs-Anstalten, Pensions-Institute, wechselseitigen Anstalten u. s. w., sondern unterscheiden sich vorzugeweise von diesen nur dadurch, daß es den verschiedenen Personen frei steht, sowohl eine bare Capitals-Einlage zu machen, als auch diese ganz zu unterlassen und nur eine jährliche mäßige Prämie, welche nach deren Alter bemessen wird, zu entrichten; ferner, daß keine sogenannten Probejahre erforderlich sind, sondern die Verbindlichkeit der Anstalt gegen die versicherte Person gleich nach Behändigung der Versicherungs-Urkunde (Polizze genannt) in volle Kraft tritt, und auch, daß man nicht der Gefahr ausgesetzt ist, nachträgliche Prämien-Zulagen leisten zu müssen, oder die versicherten Beträge nicht vollständig zu empfangen. Sie unterscheiden sich auch dadurch, daß bei Versicherungen auf Ableben die Begünstigungen eingeräumt werden, daß nach erfolgter 10jähriger Prämien-Zahlung eine Gemäßigung der

*) Das Comptoir dieser Anstalt für die Provinz Krain befindet sich in Laibach bei Herrn Joseph Seunig, in der Graßditsch's - Wirthschaft Haus-Nr. 32.

im nächsten Decennium zu entrichtenden Prämien eintritt, und so bei allen nachfolgenden Decennien, daß, wenn die Versicherungen vor dem 50. Lebensjahre gelöst werden, die Prämien-Einzahlungen mit dem 85. Lebensjahre ganz aufhören, und bei Erreichung des 90. Lebensjahres die versicherte Summe sogleich ausbezahlt wird, ohne erst abzuwarten, daß das Ableben des Versicherten erfolge, ferner, daß, im Falle die versicherte Person (jedoch stets zeitlich vor dem Zahlungstage der betreffenden Prämienrate) ihre Unvermögenheit oder ihren Wunsch, nicht weiter einzahlen zu wollen, der betreffenden Generals-Agentenschaft erklärt, jenen Theil der bereits eingezahlten Prämien-Gelder, welchen nicht die schon geleistete Garantie betrifft, ohne eine weitere Nachzahlung als eine einmalige Einlage für eine neue Versicherung für sich oder ihre Angehörigen angenommen, oder auch auf Verlangen verhältnismäßig zurückbezahlt wird; ferner, daß die Anstalt in den hierzu geeigneten möglichen Fällen einen Vorschuß auf die versicherte Summe leistet, und daß bei Versicherungen auf Ueberlebungsfall einer vorausbestimmten Zeit, wenn freiwillig oder durch Unvermögenheit die Prämien-Einzahlung aufhört, dennoch die bereits eingezahlten Prämien-Gelder für den Versicherten nicht verloren gehen, sondern das versicherte Capital für die verhältnismäßig geringere Summe in Kraft bleibt. Die Prämien selbst sind in beiden Kategorien, wie die jährlichen Bilan-

zen der Gesellschaft beweisen, äußerst billig. Zur Deckung der übernehmenden Verbindlichkeiten besitzet die vorgenannte Gesellschaft nicht nur allein, wie die wechselseitigen Anstalten, die eingehenden Prämien-Beträge, sondern auch über $4\frac{1}{2}$ Million Gulden Reservirungsfond. Die Hauptzüge dieser Lebens-Affecuranz sind: Versorgung von Familien auf Ableben sowohl mit Capitalien, als mit Pensionen, Gründung von Legaten etc., dann auf Lebzeit: Versorgung eigener oder anderer Personen für das höhere Alter, Aussteuer oder Versorgung der Kinder und minderjährigen Personen bis zu deren 24. Altersjahre etc. etc. — Sie umfaßt also mit einem Worte nicht allein alle Zweige der Versorgungs-Anstalten und Pensions-Institute, sondern ist auch zugleich eine vervollkommnete Sparcasse, in welcher die Parteien nebst dem Zinsenzuwachse auch die Capitals-Erhöhung durch eintretende Sterbfälle unter den versicherten Personen, und somit besonders in Folge oben erwähnter Begünstigung der Prämien-Abnahme nach jedem Decennium, die Vortheile der Versicherung auf fixe Prämie mit jenem, welche die auf Wechselseitigkeit gegründeten Anstalten darbieten, gleichzeitig genießen, ohne sich den Uebelständen dieser Letzteren auszusetzen, indem es überdies den Parteien frei steht, eine oder mehrere Actien der Gesellschaft zu lösen und sich auf diese Art an deren Gesamt-Geschäften und etwa entspringenden Gewinnsten zu betheiligen.

3. 1737. (3)

Kundmachung.

Die sechzehnte Verlosung

der hochfürstlich Esterhazy'schen Anleihe von

Sieben Millionen Gulden Conventions-Münze

erfolgt

am 16. December 1844.

Die dießfälligen Lose werden für diese Ziehung bei mir Gefertigten gegen Verlust versichert, worüber man sich von jetzt an, bis einschließig 14. December d. J. ins Einverständniß setzen wolle. Die mit dem Gewinn von 50 fl. gezogenen Lose können sonach gegen nicht gezogene Lose ungetauscht werden.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach am Marienplatz.

3. 1764. (4)

A n z e i g e n.

In der Apotheke zum goldenen Einhorn am Hauptplatze, nächst dem Rathhause, ist
 Chocolate echter Qualität, zu den billigsten Erzeugungspreisen vorräthig, und zwar

Chocolate de Vanille, allerfeinste Gattung in Zinnfolie, das Pfund	1 fl. 20 kr. u. 1 fl. 12 kr.
do. do. feinste Gattung	1 —
do. do. feine do.	— = 48 =
do. do. mittelfeine do.	— = 40 =
Salep-Chocolade	do. — = 40 =
Lichen- do.	do. — = 40 =
Santé- do.	do. — = 48 =
Chocolate d'Espagne, FF (spanische Chocolate)	do. — = 40 =
do. do. F	do. — = 36 =

Da die Bereitung sämmtlicher Gattungen unter meiner persönlichen Leitung Statt findet, so kann ich auch hinsichtlich der Echtheit und Güte derselben Bürge seyn. Ich nehme mir daher die Freiheit, das P. T. verehrte Publikum zur gefälligen Abnahme höflichst einzuladen. Bei Abnahme von größeren Quantitäten sichere ich einen bedeutend billigeren Preis bei allen Sorten zu.

Albert Ramm,

Apotheker zum goldenen Einhorn.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

3. 1544. (3)

**Bestes und billigstes
 Rechenbuch,**

ist für 24 kr. zu haben bei

JOHANN GIONTINI,

unter dem Titel:

Andreas Eggerer's
 gänzlich erschöpfte

Rechenkunst in Ziffern
 nach allen ihren Theilen.

Theoretisch-practisches Lehrbuch für Lehrer
 und Lernende.

158 Seiten. gr. 8. Gr a h. brosch. 24 kr.

In **Ignaz Edlen v. Kleinmayr's**
 Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung ist zu
 haben:

Campe, W. G., gemeinnütziger Brief-
 steller für alle Fälle des menschlichen Lebens.
 8. brosch. 45 kr.

Fischer, G. E., photogenische Künste.
 Gründlicher Unterricht im Daguerreotypiren,
 Photographiren u. s. w., mit Einschluß der
 Kunst, farbige Daguerreotyp-Portraits her-
 vorzubringen. Mit Abbildungen. 8. brosch.
 30 kr.

Mill's Jacob, practisches Handbuch
 für Pferdefreunde. 8. brosch. 45 kr.

Früchten-Büchlein, oder Anleitung
 zum Einsieden, Dunsstieden, Trocknen,
 Frischbewahren der Früchte, Einlegen derselben
 in Essig, Branntwein zc. 8. brosch. 24 kr.

Kunstfreund und Kunstkenner, der,
 oder Anleitung, wie Kunstgegenstände, ins-
 besondere Cartons, Gemälde und Statuen
 betrachtet werden müssen. Nach dem Hand-
 boorz of taste, von G. E. Feldmann,
 8. br. 45 kr.

Littrow, J. J. von, Vergleichung der
 vorzüglichsten Maße, Gewichte und Mün-
 zen, mit den im österreichischen Kaiserstaate
 gebräuchlichen. gr. 8. br. 1 fl.

Jósika, Nicol., Trinyi, der Dichter ro-
 mantische Chronik aus dem XVII. Jahrhunderte.
 Aus dem Ungarischen übersetzt von G. Treumund.
 4 Bde. geh. 5 fl. 20 kr.

Karch, D. B., Leben des heiligen Fran-
 ziscus von Sales, Fürstbischofs von Genf.
 Mit 1 Stahlstich. 8. 1 fl. 12 kr.

Lechner, J. Petrus, das Leben, Leiden
 und Sterben unsers göttlichen Herrn und Hei-
 landes Jesu Christi. Für den Bürger- und
 Bauernstand. Mit 1 Stahlstich. gr. 8. 2 fl. 12 kr.